

# s' TRAUNSTOANER HOIZBLADL



MITTEILUNGEN DER WBV TRAUNSTEIN RUND UM „WALD UND HOLZ“ AUS 1. HAND!

NR.3/OKTOBER 2020

## Einladung zur Jahreshauptversammlung

Freitag 13. November 2020 um 19:30 Uhr

**Ortsversammlung**  
Ortsversammlung

**Siedlerhofstr. 1 - 83278 Traunstein**  
Anmeldung zwingend! Tagesordnung Seite 3

**ABGESAGT!**

**Ortsversammlungen fallen aus**  
Aufgrund Corona Auflagen - S.4

**Submission**  
Ankündigung, Anmeldung, Frist - S.4

**Holzmarkt**  
Zwischenhoch? - S.6

**Neues Wald-Förderprogramm**  
Überblick S. 9

**Weg vom Baum**  
Sicherheitshinweise der SVLFG - S.11

Und vieles mehr.....



## Liebe Waldbesitzerinnen, liebe Waldbesitzer,

das Corona-Virus hat uns immer noch im Griff. Das gesellschaftliche Leben ist immer noch beeinträchtigt, ebenso unsere Vereinstätigkeiten. Die Mitgliederversammlung ist im März dem Lockdown zum Opfer gefallen und unter den derzeitigen Hygieneauflagen sind solche großen Veranstaltungen im Saal nur mit großem Aufwand durchführbar. Wir wollen nun nochmal versuchen, die in der Satzung einmal jährlich vorgeschriebene Versammlung mit den Regularien und Abstimmungen durchzuführen. Wie wir sie Satzungs- und Rechtskonform abhalten können, klären wir mit der Unterstützung des Waldbesitzerverbandes. Es betrifft schließlich alle WBVen in Bayern. Wir planen jetzt am 13. November die Jahreshauptversammlung abzuhalten, wenn nicht erneute verschärfte Einschränkungen die Durchführung verhindern. Zu beachten sind natürlich die dann gültigen Hygienevorschriften.

### Herbstversammlungen

Nach dem völligen Stillstand in den letzten Monaten wollten wir mit den Herbstversammlungen wieder die Möglichkeit zum persönlichen Kontakt und einem Meinungsaustausch ermöglichen. Leider sind die Voraussetzungen durch die Hygieneauflagen ebenso schwierig und gestalten die Durchführung einer Versammlung sehr aufwändig und dies mehrfach in den kommenden Wochen. Nach ausführlicher Aussprache mit

unseren Obmännern haben wir uns entschlossen, die Herbstversammlungen dieses Jahr auszusetzen. Außerdem ist auch hier nicht abzusehen, ob wegen einer Verschärfung der Vorschriften die Versammlungen doch noch abgesagt werden müssen. Wir werden sie über unsere anderen Kanäle – Rundschreiben, Newsletter, Homepage - über die geplanten Themen informieren. Wir hoffen, dass sich die Lage nächstes Jahr etwas entspannt und wir wieder zu größerer Vereinstätigkeit zurückkehren können.

### Schwieriger Holzmarkt

Haben wir uns noch im Frühjahr auf große Käferholzmengen vorbereitet, so hat uns hier im Süden Bayerns die ausreichende Regenmenge davor verschont. Etwas weiter nach Norden sieht die Lage anders aus. Wie der Bayerische Waldbesitzerverband schreibt, können die Waldbesitzer dort ihrem Wald beim Absterben, Vertrocknen und Käferbefall zusehen. Geregelt Forstwirtschaft findet dort nicht mehr statt. Selbst wenn wir in unsrer Region in dieser Hinsicht privilegiert sind, trifft uns die allgemeine Lage am Holzmarkt genauso. Die jüngsten Signale im Stammholzbereich stimmen jedoch sehr positiv und die Preise für Frischholz sind deutlich nach oben gegangen.

### Herr Röder verlässt die WBV

In dieser Ausgabe verabschiedet sich auch unser Geschäftsführer Jan Röder. Er möchte sich beruflich anders orientieren und beendete deshalb auf eigenen Wunsch seine Tätigkeit in unserer WBV zum 31. August. In den fast 7 Jahren als Geschäftsführer waren sein fachliches Wissen und sein zielorientiertes Arbeiten eine wertvolle Stütze der WBV. Sei es bei der Betreuung der Waldpflegeverträge, die in seiner Zeit stark zugenommen haben, bei der Bewältigung von Kalamitäten wie der Sturm Niklas, der Schnebruch im letzten Jahr oder die Käferjahre. Bei der Betreuung unserer EDV-Systeme und der Umsetzung der DSGVO haben sich seine Kenntnisse in diesen Bereichen ebenso bewährt. Wir danken Herrn Röder für seine geleistete Arbeit in der WBV und für sie als Mitglieder und Waldbesitzer und wünschen ihm für seine berufliche und private Zukunft viel Erfolg und alles Gute.



Werner Schindler  
1. Vorsitzender

## WICHTIG: Geänderte Kontodaten umgehend melden!

Alle Mitglieder, deren Kontodaten sich ändern oder geändert haben, bitten wir umgehend, die aktualisierten Daten **schriftlich** in der Geschäftsstelle zu melden.

### Fusion der „VR meine Raiffeisenbank eG“ und „Volksbank Raiffeisenbank Rosenheim-Chiemsee eG“ und neue Bankdaten

Die Fusion dieser beiden Banken wurde zur **„meine Volksbank Raiffeisenbank eG“** und damit verbunden haben viele unserer Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer eine neue IBAN erhalten. Um Fehlbuchungen sowohl bei Überweisungen als auch bei Lastschriften zu vermeiden, bitten wir Sie dringendst, uns Ihre neue IBAN zeitnah mitzuteilen. Nutzen Sie hierzu das von Ihrer Bank zur Verfügung gestellte Formular oder senden Sie uns eine E-Mail bzw. auch ein Fax mit Angabe Ihrer Anschrift. Telefonisch können wir aus Datenschutzgründen Kontodaten nicht ändern.

**Dafür bedanken wir uns ganz herzlich – Ihr Büro-Team der WBV Traunstein: Sabine Sauer und Irmi Wimmer.**

## Einladung + Tagesordnung Jahreshauptversammlung 2020

1. Begrüßung und Bericht des 1. Vorsitzenden  
*Werner Schindler, 1. Vorsitzender*
2. Vorläufiger Jahresabschluss 2019; Entlastung der Vorstandschaft  
*StB Anton Heindl/StB Kathrin Kiefer*
3. Anpassung der Mitgliedsbeiträge  
*Werner Schindler, 1. Vorsitzender*
4. Holzmarkt u. Geschäftsbericht; Genehmigung des Haushaltsplans 2020  
*Remigius Hammerl, GF*
5. Bericht aus dem AELF  
*Alfons Leitenbacher, Leiter AELF Traunstein*
6. Wünsche und Anträge

Anträge, die bei der Jahreshauptversammlung 2020 behandelt werden sollen, müssen bis spätestens 06.11.2020 schriftlich oder zur Niederschrift in der Geschäftsstelle vorliegen.

Veranstaltungsort: Chiemgauhalle Siegsdorfer Str. 1, 83278 Traunstein  
Am Freitag 13.11.2020; Beginn: 19:30Uhr; Bitte etwas früher da sein, da der Einlass aufgrund der Hygienemaßnahmen etwas länger dauern wird.

Keine Bewirtung

Eine Anmeldung aufgrund der Corona Maßnahmen ist erforderlich (siehe unten) .

Teilnahme nur für Mitglieder, Beschäftigte der WBV Traunstein und Beamte der Forstverwaltung!

Es gelten die offiziellen Hygienevorschriften. Die Hygieneanweisungen vor Ort sind zu beachten. Mundschutz nicht vergessen.

Falls die Jahreshauptversammlung auf behördliche Anweisung abgesagt werden muss, werden wir über die Presse und Homepage informieren.

Wir freuen uns darauf, Sie trotz der Umstände begrüßen zu dürfen.

Die Vorstandschaft



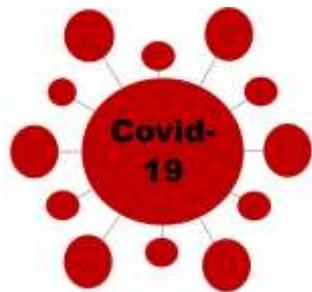
### Anmeldung

**Jahreshauptversammlung Freitag 13.11.2020, 19:30Uhr, Chiemgauhalle, TS**

Vorname \_\_\_\_\_ Name \_\_\_\_\_  
 Straße \_\_\_\_\_ PLZ/Ort \_\_\_\_\_  
 Telefon \_\_\_\_\_ Email \_\_\_\_\_

Bitte bis spätestens 10.11.2020 per Fax 0861/20 99 739 oder  
 Post an die WBV Traunstein, Binderstr. 8, 83278 Traunstein:

## Ortsversammlungen Herbst 2020 fallen aus!



Wie der 1. Vorsitzende Herr Schindler in seinem Grußwort bereits dargelegt hat fallen die Ortsversammlungen dieses Jahr aus. Die behördlichen Auflagen aufgrund der Covid-19 Pandemie und der damit zusammenhängenden Schwierigkeiten zur Planung, Organisation und Umset-

zung solcher Veranstaltungen zwingen uns dazu. Die Ortsversammlungen werden voraussichtlich nächstes Jahr wieder stattfinden.

Remigius Hammerl  
(Geschäftsführung)

## Ankündigung Lastschrift Mitgliedsbeitrag

Der jährliche Einzug des Mitgliedsbeitrages wird am 17.11.2020 erfolgen.

Auch die Abo-Kosten der Fachzeitschrift „Der Bayerische Waldbesitzer“ werden am 17.11.2020 fällig und bei den Abonnenten in einer separaten Lastschrift abgebucht.

Bitte überprüfen Sie Ihre Bankverbindung auf Aktualität. Im Falle einer Rücklastschrift (mangels Deckung, Widerspruch, IBAN bzw. BIC falsch usw.) wären wir leider gezwungen, Sie mit den entstandenen Kosten zu belasten.

Für Ihre Mitarbeit bedanken wir uns und freuen uns auf weiterhin gute Zusammenarbeit.

Sabine Sauer und Irmi Wimmer  
Büro

## Submission 2021

Auch in diesem Jahr gibt es wieder die Möglichkeit besonders schöne Nadel-/Laubholzstämme auf der Submission in Waging zum Verkauf anzubieten. Dort werden wertvolle Hölzer nach Meistgebot verkauft.

Wenn Sie der Meinung sind, einen für die Wertholz-Submission geeigneten Stamm zu haben, melden Sie diesen bitte bis spätestens

**Donnerstag den 26.11.2020**  
**(Anmeldefrist)** in der Geschäftsstelle an.

**Das Holz muss für die Begutachtung bereits gefällt sein!**

Alle Stämme, die auf die Submission gefahren werden, müssen vorab von uns begutachtet werden. Sie werden dann **Anfang Dezember** gesammelt nach Waging geliefert.

Aufgrund der derzeitigen Corona-Entwicklung ist es ungewiss ob die Ergebnispräsentation samt den Führungen über den Submissionsplatz dieses Jahr stattfinden. Wir werden Sie über das Rundschreiben weiter auf dem laufenden halten.

Remigius Hammerl  
(Geschäftsführung)



**Wertholz anmeldung bis 26. November**

## Jan Röder verlässt die WBV Traunstein

### Liebe WBV 'ler,

zum 31.08.2020 habe ich auf eigenen Wunsch meine Stelle als Geschäftsführer der WBV Traunstein aufgegeben, um mich beruflich neuen Zielen zu widmen.

In den insgesamt fast acht Jahren meiner Tätigkeit für die WBV Traunstein durfte ich mich und mein forstliches Wissen auf verschiedenste Weise einbringen. Unsere heimischen Wälder sind naturgemäß ein besonders schöner Arbeitsplatz. Aber was die Arbeit für mich am interessantesten macht sind die Menschen, die man dabei trifft, mit denen man arbeitet und sich austauscht. Ich durfte viele von Euch auf diversen Terminen, Versammlungen und Begängen persönlich kennen lernen und bin dankbar für die Erfahrungen und Bekanntschaften die ich machen durfte. Insgesamt war es für mich eine schöne und interessante, stellenweise her-

ausfordernde aber auch sehr lehrreiche Zeit, die ich nicht missen möchte.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle beim 1. Vorsitzenden Herrn Schindler sowie der gesamten Vorstandschaft, meinem Kollegen in der Geschäftsführung Herrn Hammerl, den beiden Damen im Büro Frau Sauer und Frau Wimmer, dem Team aus Holzvermittlern, den Obmännern, den Kollegen vom AELF, hierbei besonders unserer forstlichen Beraterin Frau Bathelt und natürlich auch ganz besonders Euch den Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

In Zeiten von Corona, Stürmen, Borkenkäfer und Klimawandel wird wieder mal deutlich, dass private Waldbesitzer eine Gemeinschaft zur Interessenvertretung wie die WBV Traunstein brauchen, um nicht völlig unter die Räder zu kommen. Unter diesen extremen Bedingungen im

Wald und am Holzmarkt ist ein „Zusammenhalten“ der Waldbesitzer wichtiger denn je.

In diesem Sinne wünsche ich der WBV Traunstein und allen Mitgliedern für die Zukunft Alles Gute und weiterhin viel Freude am Wald!



Jan Röder

Foto: Kalikstein

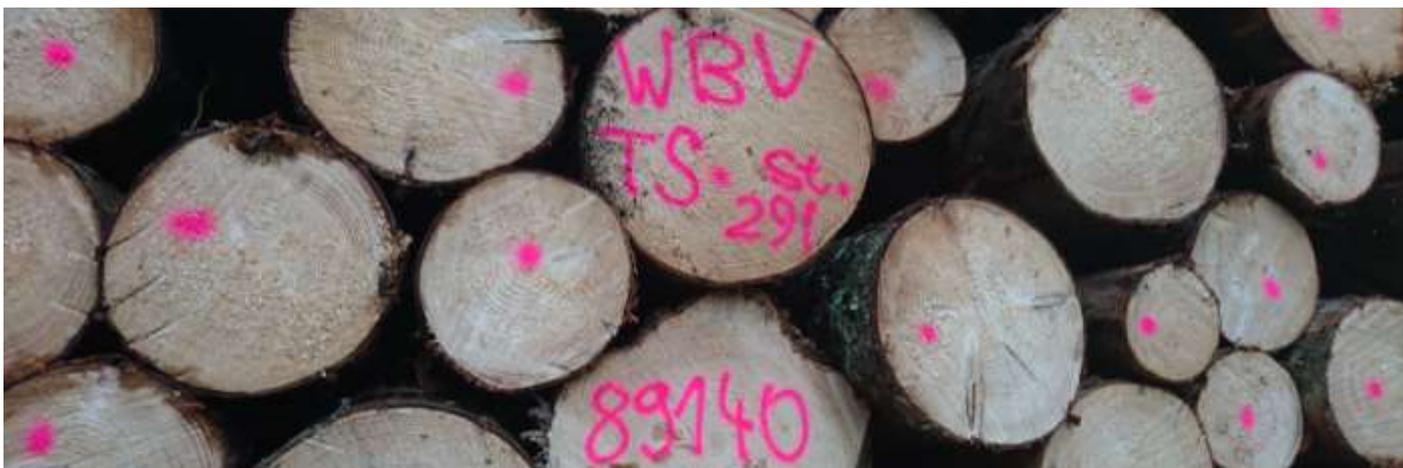


Vielen Dank für die Zeit bei der WBV Traunstein und die kollegiale Zusammenarbeit!

Alles Gute für dich und deine weitere berufliche Zukunft!

Remigius Hammerl  
Sabine Sauer, Irmi Wimmer

Foto: Kalikstein



*Frischer Holzganter vor ein paar Tagen; einige Waldbesitzer schlagen derzeit einen Teil ihres Wintereinschlages ein nehmen die gestiegenen Holzpreise mit und sichern sich so gegen möglicherweise fallende Preise in den kommenden Monaten ab.*

*Foto: Remigius Hammerl*

## Zwischenhoch am Holzmarkt?



*Remigius Hammerl  
Geschäftsführer WBV TS  
Foto: Kalkstein*

### Schadholz satt

#### Frischholz Mangelware

Der Rundholzmarkt hat sich aufgrund der massiven Schadholzmengen in Kombination mit den Corona-“Lockdowns“ in Mitteleuropa in den letzten 1 ½ Jahren massiv nach unten bewegt und tendierte zeitweise auf einem 25 Jahre tief. Die großen Sägewerke sichern sich ihre Grundversorgung durch Lieferungen per Bahn aus den Schadensgebieten. Doch nicht die gesamte Holzversorgung der Werke kann über die Bahn erfolgen. Und bei uns in Südbayern ist der Leidensdruck der Waldbesitzer zum Holzeinschlag aufgrund moderaten Borkenkäferbefalls an den Fichten in diesem Jahr relativ gering. Frischholz ist deshalb relativ wenig am Markt.

### Bauwirtschaft boomt

Trotz der unsicheren Konjunkturaussichten in der deutschen Wirtschaft meldet das Bauhauptgewerbe sehr positive Zahlen. Der Export in die USA boomt. Die Nachfrage nach Schnittholz ist dementsprechend hoch.

### Holzpreise

Die Rundholzmärkte insbesondere Stammholz aus Frischeinschlägen ist derzeit gesucht. Die Preise sind deutlich nach oben gegangen und erreichen das Vorjahresniveau.

### Die aktuellen Frischholzpreise erfahren sie bei Ihrem Holzvermittler.

### Nur ein Zwischenhoch?

Die Aussichten der Rundholzpreise sind aufgrund der Corona Pandemie und deren Folgen schwer kalkulierbar. Die großen Waldbesitzer einschließlich die Bayerischen Staatsforsten haben begonnen, Frischholz in größerem Stil einzuschlagen. Da die Unsicherheit wie es an den Holzmärkten weitergeht wächst, werden die Rundholzabnehmer auf jeden Fall auf Sicht fahren und bei Bedarf die Preise kurzfristig anpassen. Was mit Sicherheit kommt ist der Rund-

holzanfall im Kleinprivatwald, der sich wie jedes Jahr auf den Spätwinter konzentriert und geballt Mitte Ende März daherkommt. Das wissen die Rundholzkäufer. Ein Preisanstieg ist in dieser Phase fraglich und wenn dann nur in bemessenem Umfang wahrscheinlich. Das Risiko einer Preissenkung v.a. aufgrund Corona Maßnahmen ist relativ hoch. Dazu kommen Risiken aufgrund Sturm- oder Schneebruchereignissen.

Klug ist es antizyklisch zu handeln, das heißt sich frühzeitig, am besten jetzt um sinnvolle Pflege- oder Durchforstungsmaßnahmen bzw. Endnutzungen zu kümmern, so dass das Holz möglichst früh zum Verkauf bereit steht, am besten noch vor Weihnachten!

Remigius Hammerl  
Geschäftsführer

### **Zur schnellen Vermarktung Mindestmengen pro Lagerort**

<b>Kurzholz</b>	<b>ab 15 fm</b>
<b>Langholz</b>	<b>ab 30 fm</b>
<b>Laubholz</b>	<b>ab 10 fm</b>
<b>Papierholz</b>	<b>ab 20 rm</b>
<b>Industrieholz</b>	<b>ab 20 rm</b>

## Bewährt!—Holzlager der WBV Traunstein

Wie schon letztes Jahr konnten wir auch heuer wieder rund 2.500fm Stamm-, Industrie und Energieholz über unsere Lager abwickeln. Neben den beiden „altbewährten“ Holzlagern in Obing und Erlstätt haben wir in Zusammenarbeit mit der MW Biomasse ein drittes Lager für Hackschnitzel in Übersee in Betrieb. Mit einer Kapazität von bis zu 6.000Srm waren wir bestens auf ein starkes Borkenkäfer vorbereitet. Zum Glück war der Schädling dieses Jahr in

unserem Vereinsgebiet relativ wenig unterwegs und wir mussten das Hackschnitzellager nur mit rund 2.000Srm befüllen.

Mit Hilfe der Lager war es uns insbesondere während der Lockdown Zeit März, April, Mai möglich, Holz schnell waldschutzwirksam zwischenzulagern. Dies ist nur mit Hilfe unserer Mitglieder möglich! Besonderer Dank geht dabei an Andreas Voderhuber und Bernhard Poller, die

geeignete Lagerplätze zur Verfügung stellen, an das AELF Traunstein zur finanziellen Unterstützung, ohne die das ganze nicht möglich wäre, sowie an unsere Tochtergesellschaft der MW Biomasse mit Sebastian Henghuber, die Hackgut in einer sehr schwierigen Zeit abgenommen hat, in der sonst kein Hackgut zu vermarkten war!

Remigius Hammerl



*Lager Erlstätt mit rund 2.000Rm Energieholz. Vermessene Holzhaufen werden zu großen Ganter zusammen gefasst.*



*Remigius Hammerl beim Vermessen und Beschriften von Energieholz im Lager Obing Foto: Röder J.*



*Fachkundiges aufschütten und lagern der Hackschnitzel wie hier bei unserem Lager in Übersee ist Pflicht! Das sichert eine hohe Hackschnitzelqualität!*



*Hackschnitzel lager Übersee im Sommer. Mittlerweile sind noch einige Schüttraummeter hinzugekommen. Fotos: Remigius Hammerl*

## Lieber Vorsorgen statt Nachsorgen

### In den Wald – aber sicher!

Arbeiten im Wald zählen zu den besonders gefährlichen Tätigkeiten. Vor allem bei der Holzernte verunglücken in Bayerns Wäldern jedes Jahr rund 5.000 Menschen. Also lieber kein Risiko eingehen und sich sorgfältig vorbereiten!

### Lieber vorsorgen als Nachsorgen

Unsere Vorbereitung beginnt im Kopf: Denn ohne entsprechende Kenntnisse wird jede Arbeit brandgefährlich. Neben z. B. Motorsägenkursen und ähnlichen **Schulungen** empfiehlt sich **grundsätzlich ein regelmäßiger Erste-Hilfe-Kurs** für die Erstversorgung von Verletzten. Prüfen Sie sich selbst: Wissen Sie noch wie man eine Person in die stabile Seitenlage bringt oder einen Notruf absetzt?

Eine wichtige Hilfestellung liefern die **Unfallverhütungsvorschriften** (kurz **UVV, im Wald: „VSG 4.3 Forsten“**) der **Unfallversicherungsträger** (Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau oder Bayerische Landesunfallkasse). Die UVV sind bei jeder Arbeit im Wald **unbedingt** zu beachten. Zu Ihrer eignen Sicherheit sehen die Unfallverhütungsvorschriften beispielsweise vor, dass Sie mit **Motorsäge oder Seilwinde niemals alleine** arbeiten dürfen. Denn nur so kann im Ernstfall eine weitere Person Erste Hilfe leisten und die Rettungskräfte verständigen. Stellen Sie sicher, dass Freunde oder Verwandte wissen wo genau sie arbeiten werden und wann Sie zurückkehren wollen. Auch unsere Ausrüstung sollten wir einer kritischen Überprüfung unterziehen, bevor es in den Wald geht: Gepflegtes Werkzeug und zuverlässige Ausrüstung sind Grundlagen für sicheres Arbeiten. Bei Arbeiten mit

der Motorsäge sehen die **Unfallverhütungsvorschriften** eine **Persönliche Schutzausrüstung** vor. Diese besteht aus:

- **Arbeitshelm mit Gesicht- und Gehörschutz**
- **Arbeitshandschuhen**
- **Schnittschutzhose**
- **Sicherheitsstiefeln mit Stahlkappe und Schnittschutzeinlage**

Ausrüstung mit abgelaufenem Haltbarkeitsdatum oder Anzeichen von Verschleiß sollte dringend ersetzt werden. Ergänzend empfiehlt sich eine Jacke in Leuchtfarben, ein kleines Erste-Hilfe-Set, ein frisch aufgeladenes Mobiltelefon und eine **„am Mann“ getragene Notiz mit dem nächstgelegenen Rettungstreffpunkt**. Besonders praktisch: mit der **App „Hilfe im Wald“ können Rettungspunkte** recherchiert werden und im Notfall Hilfe gerufen werden. Stellen Sie jedoch vorab sicher, wo Sie bei sich im Wald Mobilfunkempfang haben. Im Zweifelsfall kann für umfangreiche oder komplizierte Arbeiten ein Unternehmer beauftragt werden. Denn das oberste Ziel ist stets, dass alle Beteiligten Abends wohlbehalten nach Hause zurückkehren!

### Spaziergänger, Radler und Wanderer sind mit von der Partie

Die Besucher im Wald werden ständig mehr und so müssen vor Beginn der Waldarbeit entsprechende Sicherheitsvorkehrungen zum Schutz unbeteiligter Dritter getroffen werden. Durch Absperrungen und Streckenposten muss die Sicherheit von Passanten sicher gestellt sein.

**Gehen Sie keine Risiken ein:** greifen Sie auf das Fachwissen Ihres Försters und Ihre Ansprechpartner bei der WBV zurück. Weitere Informatio-

nen finden sie auch online auf dem Waldbesitzerportal [waldbesitzer-portal.bayern.de](http://waldbesitzer-portal.bayern.de)

### Die sechs Grundsätze der sicheren Waldarbeit

1. Arbeiten Sie nur im Wald wenn Sie entsprechende Kenntnisse und Erfahrungen haben (Schulung)
2. Tragen Sie immer Ihre Persönliche Schutzausrüstung (PSA)
3. Arbeiten Sie **niemals** allein im Wald
4. Verwenden Sie nur zertifizierte und geprüfte Ausrüstung
5. Sperren Sie den Arbeitsbereich ausreichend und ordnungsgemäß ab
6. Übernehmen Sie nur Arbeiten, die Sie sicher meistern können. Setzen Sie bei schweren und komplizierten Aufgaben (zum Beispiel Sturm- oder Schneebruchaufarbeitung) auf erfahrene Fachkräfte oder bewährte Forstunternehmer

Ihr AELF Traunstein

## Borkenkäfer

Nicht nur wir Menschen freuen uns über die warmen Spätsommertage: Auch der Borkenkäfer hat von den trockenen und warmen Wochen profitiert. Es wird erwartet, dass eine weitere Generation des Borkenkäfers demnächst ausschwärmt. Aktuell zeichnen Fichten mit Befall vom Juli und August mit Nadelverfärbungen und Nadelverlust. Ebenfalls kommt es zu Rindenabfall bei grüner und roter Krone.

Das Ziel unserer Anstrengungen muss es nun sein, einen möglichst großen Teil der Borkenkäferpopulation abzuschöpfen und den Raum zum Brüten für die Borkenkäfer möglichst klein zu halten. Nur so können wir Schäden begrenzen und eine günstige Ausgangssituation für **das kommende „Käferjahr“ schaffen**.

Zum Schutz des eigenen Waldes und der umgebenden Wälder ist folglich weiterhin von jedem Waldbesitzer und jeder Waldbesitzerin höchste Aufmerksamkeit gefordert. Die **Bohrmehlsuche** ist die einzig zuverlässige Suchmethode um Stehendbefall rechtzeitig zu erkennen. Besonders im Umfeld älterer befallener Fichten ergibt eine Suche häufig ein Vielfaches an neu befallenen Bäumen.

Sind befallene Bäume erkannt, spielt die Zeit eine entscheidende Rolle. Käfernester müssen umgehend und sorgfältig ausgeräumt werden. Nach

dem Einschlag müssen befallene Stämme schnellstmöglich aus dem Wald abtransportiert werden. Der Lagerplatz muss dabei mindestens in 500 m Abstand (in Luftlinie) zum nächsten Wald liegen.

Eine Alternative ist das Entrinden der Stämme und das anschließende Abtöten der Käfer indem die Rinde zu großen Haufen aufgeschichtet wird. Äste und Gipfelstücke sollten dringend gehäckselt oder abtransportiert werden, ansonsten droht Kupferstecher-Befall.

Die Überwachung und Bekämpfung der Borkenkäfer sind gesetzliche Pflichten des Waldbesitzers. Daher unterstützt das AELF Traunstein betroffene Waldbesitzer durch Beratung und Förderung. Für das zeitgerechte Aufarbeiten von Käferbäumen (Stammholz und Kronenmaterial) stehen monetäre Fördermöglichkeiten zur Verfügung. Sprechen Sie daher vorab mit Ihrem zuständigen Förster vom AELF Traunstein. Sie werden zuverlässig und kompetent zu Vorgehen und Fördermöglichkeiten bei der Borkenkäferbekämpfung beraten.

Weitere Informationen finden Sie auch im Internet im Waldbesitzerportal des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung Landwirtschaft und Forsten:

[www.waldbesitzer-portal.bayern.de](http://www.waldbesitzer-portal.bayern.de)

Ihr AELF Traunstein



*Die Rinde fällt bereits ab. Die Krone ist oben noch satt grün.  
Foto: Remigius Hammerl*

## Das forstliche Förderprogramm WALDFÖPR 2020

Seit Februar 2020 ist das neue forstliche Förderprogramm der Bayerischen Forstverwaltung zum Aufbau und Umbau klimatoleranter und artenreicher Wälder in Bayern in Kraft. Der Aufbau von standortgerechten, leistungsfähigen und klimatoleranten

Mischwäldern ist eine wichtige Maßnahme der Zukunftsvorsorge. Lässt der vorhandene Wald keine Naturverjüngung zu, ist leider eine Pflanzung oder Saat zur Begründung einer neuen Waldgeneration in den allermeisten Fällen notwendig. Für

die Wiederaufforstung mittels Pflanzung erhalten Waldbesitzer bei der Begründung von Laub- und Mischwäldern beispielsweise einen **Grundfördersatz von 2,50 € je Pflanze**. Dazu kommen unter gewissen Voraussetzungen situationsbedingt

noch Zuschläge

Nach dem dritten Hitzesommer in Folge bieten sich die diesjährigen Herbstpflanzungen an, um Freiflächen wieder in Bestockung zu bringen, Ausfälle in älteren Pflanzungen nachzubessern oder ganz generell die Vorteile der Herbstpflanzung auszunutzen.

Denn neben einer besseren Verfügbarkeit von Pflanzmaterial ist vor allem der Pflanzschock für die Forstpflanzen im Herbst geringer. Auch die Pflegekosten sind erfahrungsgemäß niedriger: Wird die Pflanzung richtig durchgeführt, haben die Pflanzen im folgenden Frühjahr einen Wachstumsvorsprung gegenüber Brombee-

re und Co.

Für Pflanzungen im Wald gibt es seit Beginn des Jahres neu festgelegte Fördersatzte, um die verbesserten Fördermöglichkeiten des Bundes aus dem Waldklimagipfel an die privaten bayerischen Waldbesitzer weiterzugeben.

Förderfähig sind sowohl Pflanzungen zur Wiederaufforstung als auch Erstaufforstungen. Auch Nachbesserungen und die Gestaltung von Waldrändern werden bereits mit den neuen, höheren Fördersatzten unterstützt.

Neben der Beratung zum praktischen Vorgehen und den Fördermöglichkeiten unterstützt Sie daher Ihr Förster

vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Traunstein bei allen Fragen zur Herbstpflanzung und dazugehörigen Antragstellung.

Wir empfehlen Ihnen daher sich frühzeitig mit Ihrem Förster oder Ihrer Försterin in Verbindung zu setzen um sich fachkundig über Pflanzungen und Fördermöglichkeiten beraten zu lassen.

Ihr AELF Traunstein

## Gezielte Pflege zur Stabilisierung Ihres Waldes

Wurde ein Bestand durch Pflanzung oder Naturverjüngung erfolgreich begründet, ist der erste Schritt zu einem wertvollen und gesunden Wald getan. Der logische nächste Schritt ist die Sicherung und gezielte Pflege des noch jungen Bestandes. Mit Werkzeugen wie Hefpe, schwedischer Räumaxt oder Freischneider können von Beginn an die richtigen Weichen hin zu klimatoleranten und ökologisch wertvollen Mischbeständen gestellt werden. In der so genannten Kulturpflege werden die jungen und aufwändig gepflanzten Kulturen gesichert und unterstützt:

So werden Lücken, zum Beispiel durch Nachpflanzungen, wieder geschlossen. Bei Vergrasung oder Verunkrautung wird die Begleitvegetation zugunsten der jungen Bäume zurückgenommen. In jungen, naturverjüngten Flächen lohnen sich punktuelle Eingriffe zum Erhalt von Mischbaumarten und zur Erhöhung der Stabilität.

In der Jungbestandspflege profitieren junge, bereits geschlossene Bestände von moderaten Pflegeeingrif-

fen zugunsten gut veranlagter Bäume und dem Erhalt von Mischbaumarten. Die Pflege der Jungen Wälder spielt eine wichtige Rolle bei der Bestandesentwicklung, da hierdurch die Weichen für zukünftige Entwicklungen gestellt werden. Ohne eine konsequente Pflege drohen nicht wieder gut zu machende Konsequenzen, wie z. B. der Verlust wertvoller Mischbaumarten oder Einbußen bei der Holzqualität. Eine frühe und konsequente Pflege hat dabei zusätzlich den Vorteil, dass sie mit vergleichsweise geringen Kosten und wenig Aufwand durchgeführt werden kann. Denn oft reichen in diesen jungen Stadien des Waldes nur wenige und vergleichsweise schwache Eingriffe um die gewünschten Effekte zu erzielen.

Die richtige und frühzeitige Pflege sichert den stabilen Wald von Morgen. Pflegeeingriffe bei Pflanzungen und die Jungbestandspflege in Beständen die nicht höher als 15 Meter sind, werden daher von der Bayerischen Forstverwaltung finanziell gefördert. In der Kulturpflege kann ein-

mal jährlich die Beseitigung von Konkurrenzvegetation gefördert werden. Bei der Jungbestandspflege werden Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität und Klimatoleranz sowie der Bestandsstabilität und –vitalität finanziell bezuschusst. Zuschläge werden für vorheriges Auszeichnen, das Anlegen von Pflegepfaden und die Pflege von Waldrändern gewährt. Auch die Pflege nach Schadereignissen ist förderfähig. Die Fördersatzte orientieren sich dabei am jeweils benötigten Aufwand. Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ist dabei nicht gestattet. Bitte beachten Sie, dass Sie vor Beginn Ihrer Tätigkeiten Rücksprache mit Ihrem Revierförster halten. Ihr Förster vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Traunstein berät Sie kostenfrei zu allen Fragen die die Pflege und Förderung betreffen.

Ihr AELF Traunstein

## Kontrolliert fällen und weg vom Baum



*Eine korrekte Fälltechnik ist Voraussetzung für ein kontrolliertes Fällen.  
Foto: SVLFG*

### SVFLG wertete Unfälle bei Baumfällung aus

Die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) untersuchte in einer Sondererhebung die durch Baumfällungen verursachten Unfälle und kam zum Ergebnis, dass hierbei die Kontrolle während der Fällung und der Abstand zum fallenden Baum entscheidend sind.

Sondererhebungen zum Unfallgeschehen dienen dem Zweck, ausgesuchte Fragestellungen zum Unfallhergang und zu den Rahmenbedingungen näher zu beleuchten. Bei Fällarbeiten mit der Motorsäge ereignen sich über zwei Drittel der tödlichen Unfälle im forstlichen Versicherungskreis der SVLFG. Ein Jahr lang, von August 2018 bis August 2019, wurden daher die Forstunfälle gezielt untersucht, um so Informationen zur bestehenden und zur zukünftigen Präventionsarbeit zu bekommen.

### Hohes Unfallpotential in Süddeutschland

Die 459 Unfälle wurden mittels Fra-

gebogen von den Präventionsmitarbeitern der SVLFG im Zuge ihrer Unfallermittlungen erfasst. Dabei zeigte sich eine Übereinstimmung mit dem bisher bekannten Unfallgeschehen und -aufkommen bei motormanuellen Fällarbeiten – sowohl in den einzelnen Versichertengruppen als auch im jeweiligen Bundesland. Rund drei Viertel der Unfälle wurden in Bayern (48 Prozent), Baden-Württemberg (23 Prozent) und Nordrhein-Westfalen (8 Prozent) verzeichnet. Dies spiegelt auch die Besitz- und Betriebsstruktur in Deutschland wider.

Die Sondererhebung umfasste Unternehmen der Landwirtschaft mit Wald (36 Prozent), Privatwälder ohne Landwirtschaft (33 Prozent), Kommunalwälder (20 Prozent) und forsttechnische Dienstleister (10 Prozent). Die Unfälle erlitten größtenteils die Unternehmer mit Waldbesitz (38 Prozent) und mitarbeitende Familienangehörige (21 Prozent). 30 Prozent der Unfälle betrafen Beschäftigte von Kommunen, forsttechnischen Dienstleistern sowie anderen versicherten Forstbetrieben. Diese Zahlen bestätigen einmal mehr das hohe Unfallgesche-

hen im Kleinprivatwald.

### Fortschritt bei Schutzausrüstung und Werkzeug

Was die Ausrüstung betrifft, sind entgegen der Erfahrungen in der Vergangenheit gravierende Mängel mittlerweile eher die Ausnahme. Lediglich bei zehn Prozent der Unfälle wurde keine vollständige Persönliche Schutzausrüstung (PSA) getragen. Bei weiteren zehn Prozent entsprach die getragene PSA nicht den Vorgaben bzw. sie war ungeeignet. Dies betraf überwiegend Sicherheitsschuhe ohne Schnitenschutz, ablegereife Schnitenschutzhosen und Helme.

Dieses erfreuliche Ergebnis setzte sich beim Werkzeug fort: Keile, Äxte bzw. Spalthammer und Wendehilfen waren fast immer – zu 80 bis 90 Prozent – mit dabei. Auch die Motorsägen waren zum großen Teil neueren Baujahrs. Fast zwei Drittel (64 Prozent) waren jünger als fünf Jahre und „nur“ 15 Prozent waren älter als zehn Jahre.

**Viel Routine – wenig Qualifizierung**  
Bereits mehr als zehn Jahre Erfahrung im Umgang mit der Motorsäge

zu haben gaben über 70 Prozent der Verletzten an. Motorsägenlehrgänge hatten 88 Prozent der Verunfallten absolviert. Jedoch handelte es sich hierbei in über der Hälfte der Fälle, nämlich 54 Prozent, um ein- bis zweitägige Lehrgänge, also um eine vergleichsweise begrenzte Qualifikation.

zustellen, dass „unkontrolliert bewegte Baumteile“ die typischen unfallverursachenden Gegenstände bei der motormanuellen Fällung sind. Im Zeitraum der Sondererhebung wurde in 80 Prozent der Unfälle die verletzte Person vom Baum oder Teilen davon getroffen. Die restlichen 20 Prozent waren Sturzunfälle oder standen im direk-

Motorsägenführer vom Stamm (38 Prozent), vom zurückschleudern oder nachfallenden Ast (19 Prozent) oder von einem herabfallenden Ast oder Kronenteil (26 Prozent) verletzt. Hiervon waren die in ihrem Wald arbeitenden Unternehmer gleichermaßen betroffen wie die ausgebildeten Forstwirte. Wenn es bei der motormanuellen Fällarbeit zu einem Unfall kommt, dann mit hoher Wahrscheinlichkeit hier. Dabei kommen Mängel bei der fachlichen, handwerklichen Arbeitsweise zum Tragen, die zum Kontrollverlust über den Baum führen mit den Folgen:

- Aufreißen des Stammes

- Abrutschen, Abdrehen vom Stock  
Herumschlagen, vorzeitiger sowie unkontrollierter Fall des Baumes

Das Ausblenden dieser Unfallrisiken im Laufe der Zeit durch die fehlende Unfallerfahrung zeigt sich in:

Schneiden, wenn der Baum bereits fällt

Zu geringes Rückweichen, wenn der Baum fällt

Einsatz von Schlagkeilen bei geschädigten Bäumen

### Fazit

Wie die Sondererhebung verdeutlicht, tragen die Versicherten im Privatwald mit rund 60 Prozent den größten Anteil am Unfallgeschehen und verfügen zudem am wenigsten über eine entsprechende Qualifizierung. Auch haben die Verletzten oft langjährige Erfahrung mit der Baumfällung.

Bei den Unfällen zeigt sich deutlich, dass unabhängig von der Qualifizierung, also auch bei den ausgebildeten Forstwirten, sich die Verunglückten zu nah am Baum aufhielten. Das fachkundige Zufallbringen des Baumes, gefolgt von einem angemessenen Zurückweichen sobald der Baum beginnt, sich zu bewegen, ist hierbei von entscheidender Bedeutung für eine unfallfreie, sichere Fällarbeit.



*Rote Bereiche zeigen verunfallte Motorsägenführer nach einer Auswertung der SVLFG. Grafik: SVLFG*

### Privatwald hat Qualifizierung nötig

Bei den versicherten Beschäftigten sind gelernte Forstwirte mit 86 Prozent vertreten. Insgesamt lag die letzte Qualifizierung bei rund 40 Prozent von ihnen weiter als zehn Jahre zurück. Insbesondere im Privatwald sind – abgesehen von den gelernten Forstwirten – der Umfang und das Datum der letzten Qualifikation an der Motorsäge verbesserungswürdig, da sich die Arbeitssicherheit im Forst in den letzten Jahren stark weiterentwickelt hat – Stichwort Sicherheitsfälltechnik.

### Unfallgegenstand Baum (teile)

Untersucht man die Unfälle genauer auf ihre Gemeinsamkeiten, ist fest-

ten Zusammenhang mit der Motorsäge (sechs Prozent Schnittverletzungen) und den Werkzeugen. Hinsichtlich der Bäume zeigte sich, dass jeweils zur Hälfte Nadel- und Laubholz (51,4 und 48,6 Prozent) bei den Unfällen vertreten waren. 45 Prozent von ihnen waren gesund, 34 Prozent hingegen geschädigt oder abgestorben und 21 Prozent war Käferholz.

### Zu nah am Baum

Betrachtet man den Unfallort, ist die Nähe zum Baum auffällig. 76 Prozent der Unfälle ereigneten sich im Abstand von unter sechs Metern zum zu fällenden Baum. In diesem Nahbereich um den Baum wurde der



*Bitte jeder selbst für sich ausprobieren: die in der vorherigen Grafik dargestellten Bereiche der Rückweiche im Wald markiert; innerer Kreis 3m, mittlerer 6m und äußerer 9m Foto: SVLFG*

Unfälle verhüten

Arbeiten an forsttechnische Dienstleistungsunternehmen (Forstunternehmer) zu vergeben oder forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen beizutreten sowie Maßnahmen zum Beispiel über Waldpflegeverträge zu vergeben, verhüten Unfälle im Privatwald. Dies ist am wirksamsten, denn die notwendige Übungsschwelle lässt sich beim Arbeiten in Eigenregie aufgrund des geringen Umfanges kaum erreichen. Die Wirkung eines Motorsägenlehrgangs droht

schnell zu verpuffen.

Ungeachtet dessen ist für die motormanuelle Fällung eine (Nach-/Wiederholungs-) Schulung im Umgang mit der Motorsäge und insbesondere zu der Sicherheitsfälltechnik und der seilwindenunterstützten Fällung Dreh- und Angelpunkt für eine sichere Fällarbeit. Beide Verfahren, sofern fachgerecht praktiziert, erlauben den erforderlichen Abstand zum zu fällenden Baum.

Die SVLFG formulierte für die Wald- und Forstarbeit bereits in den letzten

Jahren die Präventionsmottos „Du bestimmst, wann dein Baum fällt“ sowie „Weg vom Baum – Entfernung vor Richtung“, deren Relevanz durch die Sondererhebung jetzt bestätigt wird.

Klaus Klugmann  
Sozialversicherung  
für Landwirtschaft,  
Forsten und Gartenbau

## SIE WOLLEN IHREN WALD, WIESEN, ACKER, GEBÄUDE VERKAUFEN?

Vermittlung Wald und Agrarflächen



**Remigius Hammerl**

Dipl. Ing. silv. (Univ.)

Tel.: 08642/597 64-66 Fax: -67

RemigiusHammerl@gmail.com

Grassauer Str. 31 - 83236 Übersee

**Seriöse Vermarktung zum Bestpreis**

**Darin enthalten marktgerechte und für Sie unverbindliche Wertermittlung**

**Vertretung in allen behördlichen Schritten bis zum notariellen Kaufabschluss**

**Fachwissen, Zuverlässigkeit und Diskretion**

## DIE ZUKUNFT DER HOLZENERGIE SEBASTIAN HENGHUBER IM GESPRÄCH



*Sebastian Henghuber beantwortet Fragen zur Zukunft der Holzenergie Foto: MW Biomasse*

Sinkende Ölpreise, Corona- und Klimakrise, CO<sub>2</sub>-Bepreisung, die Lage ist momentan sehr unklar. Deshalb führten wir für Sie ein Interview mit Sebastian Henghuber, Vorstand der MW Biomasse AG. Er erklärt uns im Gespräch, wie er die Zukunft der Holzenergie, die Chancen für die MW Biomasse AG und damit für den Absatz von Waldrestholz einschätzt.

### **Spielt die Corona-Krise für die Holzenergie eine Rolle?**

Zum Glück muss auch in der Krise geheizt werden. Auf den ersten Blick hat es keine Auswirkung. Auf den zweiten Blick leider schon. Durch den Preisverfall von Öl und Diesel werden Ende des Jahres unsere Wärmepreise durch die Anwendung der Preisgleitklausel deutlich sinken. Das senkt auch den Preis für Hackschnitzel, vor allem, weil ein deutliches Überangebot an Hackschnitzel schon zum Winterende auf dem Markt war. Andererseits haben wir momentan so viele Anfragen für

Wärmenetze wie noch nie. Wie es mit diesen Plänen weitergeht, hängt bei dem ein oder anderen natürlich davon ab, wie schnell sich die wirtschaftliche Lage wieder normalisiert.

### **Beeinflusst der Klimaschutz zunehmend die Investitionsentscheidungen von Gemeinden und damit die CO<sub>2</sub>-neutrale Holzenergie?**

Das Thema ist in den letzten beiden Jahren wieder sehr aktuell geworden. Die breite Diskussion in den Medien und die Fridays for Future Bewegung haben aus meiner Sicht zu den veränderten Fördermöglichkeiten geführt. Wir fordern schon lange einen Preis für die Emission von CO<sub>2</sub>. Den Beschluss im Jahr 2019 CO<sub>2</sub> zu bepreisen, führe ich eindeutig auf die Klimaproteste und deren Berichterstattung zurück. Gleichzeitig hat die Diskussion das Bewusstsein geschärft. Das spüre ich deutlich in meinen Gesprächen.

### **Jetzt sind innovative und gleichzeitig praktikable Konzepte gefragt. Ist die MW Biomasse AG gerüstet?**

Wir sind gerüstet. Wir konnten in den letzten Jahren verschiedene Konzepte umsetzen. Da sollte für jede Kommune, Firma, Bauträger und Privatperson das Richtige dabei sein. Unsere Komplettlösungen kommen bei unseren Kunden an. Das fängt beim normalen Betrieb einer Holzheizung an, geht über CO<sub>2</sub>-neutrale Quartierslösungen für Bauträger mit intelligenten Netzsteuerungen bis hin zur Versorgung ganzer Gemeinden in eigenen ortsansässigen Betreibergesellschaften. Unser zusätzlicher großer Pluspunkt ist die Abbildung der Wertschöpfungskette: Über Euch, die Mitgliedsbetriebe der MRs und WBVen, die Wärmeerzeugung bis hin zur Wärmelieferung beim Kunden. Wir bieten alles aus einer Hand. Das stärkt die Region und unterstreicht die Zuverlässigkeit. Zusammen mit Euch

und für Euch werden wir in den nächsten Jahren noch viele Holz-wärmeprojekte realisieren.

### **Können die Waldbauern in Oberbayern mit dem gesicherten Absatz ihres Waldrestholzes rechnen?**

Für einen gesicherten Absatz fehlen uns noch viele Heizwerke. Das haben wir schon gewusst, als wir noch von Kalamitäten verschont geblieben sind. Aktuell schwimmen wir in Hackschnitzel. Der Winter war zu warm und trotz des schlechten Holzpreises, wurde viel Holz geschlagen. Die Lager sind über den Winter nicht annähernd leer geworden. Aktuell hoffen wir zusammen mit allen Waldbesitzern auf einen nassen und kalten Sommer, um kein schlimmes Käferjahr zu bekommen. Und für die Zukunft heißt es, Heizwerke bauen, um den Absatz der Hackschnitzel zu gewährleisten.

### **Wie sieht es für Fördermaßnahmen für Wärmeerzeugung auf Energieholzbasis aus?**

Anfang dieses Jahres wurde die Förderung für Holzheizungen generell deutlich verbessert. Das betrifft die Pelletsheizung im Einfamilienhaus und geht bis zu Heizwerken mit Hackschnitzel-Heizungen. Von der BAFA (Bundesamt des Wirtschaftsministeriums zuständig für Förderungen) bekommt man aktuell eine Förderung von bis zu 45 % bei Umstellung auf eine Holzheizung bei Austausch der bestehenden Ölheizung. Leider beinhaltet dies noch nicht die Förderung in gleicher Höhe bei einem Anschluss an ein Nahwärmenetz. Hier arbeiten wir von Verbandsseite daran. Erste Signale dafür gibt es schon. Für das Jahr 2021 ist eine Vereinheitlichung der Förderungen des Wirtschaftsministeriums geplant. Es teilt sich in die Bereiche Energieeffiziente Gebäude und Energieeffiziente Wärmenetze. Wir hoffen auf eine Verbesserung im

Bereich der Wärmenetzförderung.

### Ist die Holzenergie auch im Sinne der CO<sub>2</sub>-Abgabe CO<sub>2</sub>-neutral?

Ja das ist sie! Holz gibt bei der Verbrennung nur das CO<sub>2</sub> wieder frei, dass es beim Wachstum gebunden hat. An der Stelle, an der der Baum geerntet wurde, wachsen wieder Bäume nach, die wiederum das CO<sub>2</sub> aufnehmen. Die Bretter die in Häusern, Möbeln, usw. verbaut sind speichern CO<sub>2</sub>. Nur das Holz, das nicht höherwertig verwendet werden kann, wird thermisch verwertet. An der Stelle möchte ich auch mit dem Irrglauben aufräumen, dass Waldflächen aus der Nutzung genommen

werden müssen, um die CO<sub>2</sub>-Senken-Funktion des Waldes nicht zu gefährden. Ein bei uns nachhaltig genutzter Wald speichert durch sein Wachstum und die Substitutionseffekte deutlich mehr CO<sub>2</sub> als ein aus der Nutzung genommener Wald. Der CO<sub>2</sub>-Preis belastet die Kosten für Hackschnitzel nicht, ganz im Gegensatz zu Öl und Gas. Dies ist ein wichtiger Schritt, damit die Wärme aus Holz konkurrenzfähiger wird. Außerdem unterstreicht es den politischen Willen zum Wandel beim Heizen der Gebäude in Deutschland.

Sie sind auch auf Bundesebene für

### die bäuerliche Holzenergie tätig. Wie stehen die Signale für die Zukunft?

Aus Sicht der Verbandsarbeit können wir sehr positiv auf das Geleistete zurückblicken. Für die Politik ist der Fachverband Holzenergie ein konstruktiver Ansprechpartner. Unser Verband ist eingeladen, an den Beratungen zu den angesprochenen Förderprogrammen teilzunehmen. Ich hoffe, dass die Coronakrise keine Auswirkungen auf diese Förderungen hat. Ich blicke optimistisch auf die Entwicklungen, da im Wirtschaftsministerium die Arbeiten an den Förderprogrammen trotz Corona weiter voranschreiten.

MW Biomasse AG

## Dem Wald beim Einkauf was Gutes tun



Bei Einkäufen im Supermarkt, im Baumarkt und im Internet begegnen Verbraucher Produktkennzeichnungen, sogenannten Güte- oder Qualitätssiegeln. Diese machen eine Aussage über die Qualität des Produktes sowie über eingehaltene Sicherheitsanforderungen und Umwelteigenschaften.

PEFC ist ein Siegel für Holz- und Papierprodukte und stellt durch ein transparentes und unabhängiges System eine nachhaltige Waldbewirtschaftung sicher. Die Buchsta-

ben *PEFC* stehen als Abkürzung für die englische Bezeichnung "Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes". Es handelt sich um ein Programm für die Anerkennung von Forstzertifizierungssystemen und damit um einen weltweiten "Wald-TÜV".

Die wichtige Rolle des Waldbesitzers unterscheidet das PEFC-Siegel von anderen Waldzertifizierungen wie FSC oder Naturland. Es wurde vor 20 Jahren von Waldbesitzern für Waldbesitzer ins Leben gerufen wor-

den. Inzwischen sind in Deutschland 7,3 Millionen Hektar Wald nach PEFC zertifiziert. Das entspricht rund zwei Dritteln der deutschen Wälder. Vor allem für Besitzer kleiner Waldflächen und Familienforstbetriebe ist es durch den regionalen Ansatz oftmals die einzige Möglichkeit einer bezahlbaren Zertifizierung. Sie erhalten so den Nachweis für die nachhaltige Bewirtschaftung ihrer Wälder und erlangen Zugang zum Holzmarkt.

*Praxistipp:* Wir alle und insbesondere die PEFC-zertifizierten Waldbesitzer selbst, können sich beim Einkauf also guten Gewissens für Produkte mit dem PEFC-Logo entscheiden, da dies die nachhaltige Waldbewirtschaftung unterstützt. Sollte das gewünschte Produkt nicht als PEFC-zertifiziert zu finden sein, helfen der PEFC-Einkaufsratgeber ([www.pefc.de/einkaufsratgeber](http://www.pefc.de/einkaufsratgeber)) oder ein Gespräch mit dem Verkaufspersonal weiter.

PEFC



**WBV Traunstein w. V.**  
**Binderstraße 8**  
**83278 Traunstein**

**Impressum:** Verantwortlich für Mitteilungen der WBV: Werner Schindler, 1. Vorsitzender; Jan Röder, Remigius Hammerl GF; für die Mitteilungen des AELF Traunstein, Bereich Forsten: LFD Alfons Leitenbacher, FARin Petra Bathelt

**Titelbild:** WBV Traunstein

**Herausgeber:** WBV Traunstein w. V., Binderstr. 8, 83278 Traunstein; Tel. 0861/20 99 738, Fax: 0861/20 99739, email: info@wbv-traunstein.de; www.wbv-traunstein.de

**Geschäftszeiten Büro:** Montag – Donnerstag 9<sup>00</sup> - 12<sup>00</sup>  
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers und mit Quellenangabe.

## Exklusiv für Mitglieder



**Holzvermarktung** im Interesse der Mitglieder



**Waldservice** Pflanzung, Pflege, Auszeichnen, Holzeinschlag



**Beratung** in Abstimmung mit den Revierleitern der Forstverwaltung

### Ansprechpartner

Fritz Michael	Schnaitsee, Waldhausen, Kirchstätt, Pittenhart, Obing, Seebruck, Seeon, Truchtlaching	Tel: 08624/2517  Mobil&Whatsapp: 0170/564 35 12
Hell Simon	Pittenhart, Obing	Tel. 08624/4480 Mobil: 0151/538 66 345
Wastlschmid Sepp	Trostberg, Altenmarkt, Kienberg, Obing, Pittenhart, Emertsham, Peterskirchen, Engelsberg, Tacherting, Elglwald,	Tel: 08621/97 96 63  Mobil&Whatsapp: 0151/538 66 343
Schillinger Hans	Traunreut, Kammer	Tel: 08629/98 77 88  Mobil&Whatsapp: 0151/538 66 342
Neumeyer Alois	Seebruck, Seeon, Truchtlaching	Tel: 08667/255 011 Mobil: 0151/538 66 341
Probst Sepp	Traunstein, Chieming, Grabenstätt, Bergen, Nußdorf, Slegsdorf, Vogling, Surberg, Inzell, Ruhpolding, Reit i.W., Achental, Vachendorf	Tel: 08664/929 360  Mobil&Whatsapp: 0151/538 66 349